

»Ein Dach über dem Kopf« als bestechend einfache Idee

Rainer Klump übernimmt das Amt des Geschäftsführenden Direktors des House of Finance von Wolfgang König.

14 Jahre lang hat Prof. Wolfgang König das House of Finance (HoF) der Goethe-Universität als Geschäftsführenden Direktor geleitet. Nun gibt es einen Nachfolger. Künftig steht der Volkswirtschaftler Prof. Rainer Klump an der Spitze des Zentrums. Bei der feierlichen „Stabübergabe“ auf dem Campus Westend würdigte Hessens Finanzminister Michael Boddenberg die Bedeutung des House of Finance für den Forschungsstandort und den Finanzplatz Frankfurt am Main.

Das House of Finance (HoF) wurde 2008 gegründet – als interdisziplinäres Zentrum für die finanzbezogene Spitzenforschung und Weiterbildung. Bereits im Gründungsjahr übernahm Prof. Wolfgang König das Amt des Geschäftsführenden Direktors – und sah sich bald ungeahnten Schwierigkeiten gegenüber. „Der Ausbruch der globalen Finanzkrise hat eindrücklich gezeigt, wie sehr es am wichtigsten Finanzstandort Deutschlands der Spitzenforschung und Politikberatung im Bereich Finance bedarf“, erinnert sich König, Professor für Wirtschaftsinformatik und Informationsmanagement.

Unter Königs Führung sei das HoF zum „Leuchtturm der Goethe-Universität, des Finanzplatzes Frankfurt und des Landes Hessen“ geworden, lobte Königs Nachfolger Prof. Rainer Klump: „Es ist mir eine Ehre, das Amt des Geschäftsführenden Direktors des House of Finance von Wolfgang König zu übernehmen.“ Klump, Jahrgang 1958, lehrte von 2000 bis 2015 Volkswirtschaft an der Goethe-Universität. 2009 bis 2015 war er einer von deren Vizepräsidenten. Nach einer Tätigkeit als Rektor an der Universität Luxemburg kehrte er 2017 auf seine Professur zurück. 2020 wurde er Wissenschaftlicher Direktor des Center for Financial Studies (CFS) im House of Finance.

Das House of Finance bündelt verschiedene interdisziplinäre Forschungs- und Weiterbildungsinstitutionen, darunter die Fachbereiche Wirtschaftswissenschaften und Rechtswissenschaft der Goethe-Universität, das Leibniz-Institut für

Finanzmarktforschung SAFE, das Institute for Monetary and Financial Stability IMFS sowie weitere Forschungs- und Weiterbildungsinstitute. Es beherbergt zudem ein Daten- und ein Informationszentrum sowie verschiedene Alumnivereine der Goethe-Universität. Das Zentrum ist in die drei Abteilungen Finanzen, Geld und Währung sowie Recht der Unternehmen und Finanzen gegliedert. Rund 200 Wissenschaftler, darunter etwa 40 Professorinnen und Professoren, arbeiten unter dem Dach des House of Finance.

Universitätspräsident Prof. Enrico Schleiff nannte das House of Finance in seinem Grußwort „einen wichtigen Baustein für unsere Vision einer exzellenten, internationalen Goethe-Universität im digitalen Zeitalter“. „Wir wollen das Wissen für Entwicklung, Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit im 21. Jahrhundert generieren, vermitteln und wirksam machen“, so Schleiff weiter.

Finanzminister Michael Boddenberg, der an Stelle von Ministerpräsident Boris Rhein gekommen war, sagte, er sei dankbar dafür, gerade in wirtschaftlich angespannten Zeiten „mit dem House of Finance und den weiteren Forschungsinstituten ein Scharnier zwischen der akademischen Fachwelt und dem gesellschaftlichen Leben hier in Hessen zu wissen“. Er erinnerte an die Bemühungen des früheren Ministerpräsidenten Roland Koch bei der Gründung des Zentrums und signalisierte die weitere Unterstützung durch die Landesregierung.

„Der Erfolg des Konzepts des House of Finance zeigt sich unter anderem in der Hervorbringung neuer, leistungsfähiger Forschungseinrichtungen wie insbesondere des Leibniz-Ins-

tituts für Finanzmarktforschung SAFE“, sagte Prof. Otmar Issing, der dem Kuratorium des House of Finance als Präsident vorsteht. Die gebündelte Beratungskompetenz der Forscherinnen und Forscher des HoF werde in Politik und Gesellschaft hoch geschätzt.

„Ein Dach über dem Kopf, ein Ort der Begegnung und des Gesprächs“ – diese „ungeheuer elegante, durch ihre Einfachheit bestechende Idee“ habe Wolfgang König den üblichen Schwierigkeiten interdisziplinärer Zusammenarbeit entgegengehalten, erklärte Juraprofessorin Katja Langenbacher das Erfolgsgeheimnis des House of Finance. „Viele Institutionen haben sich die Zähne daran ausgebissen“, so Langenbacher, die jedoch auch betonte: „Das Instandhalten



Wolfgang König (l.) und Rainer Klump. Foto: Lecher

eines Hauses hört nie auf.“

Dr. Cornelius Riese, Co-Vorstandsvorsitzender der DZ Bank AG, hob die Bedeutung des HoF als Ausbildungsstätte hervor. Das HoF stehe an zweiter Stelle bei den Personalern der Branche, sagte Riese, der auch die Bedeutung der Spitzenforschung, der digitalen Kompetenz, der Exzellenz in Nachhaltigkeit und der Expertise in Sachen Regulation betonte.

Warum ausgerechnet ein Wirtschaftsinformatiker die Geschichte des House of Finance geleitet hat? Diese Frage warf Königs Nachfolger als Professor für Wirtschaftsinformatik Oliver Hinze auf – und beantwortete sie gleich selbst: „weil es keinen Besseren gegeben gab.“ Mit unermüdlichem Fleiß und Engagement habe König sich nicht nur für die Goethe-Universität und das House of Finance, sondern auch für seine Fachdisziplin eingebracht und Pionierarbeit geleistet.

Anke Sauter